



Der kleine Moschusochse tollt im Dählhölzli umher. RANDO

Mini-Ochse im Tierpark

STADT BERN Nachwuchs im Tierpark Dählhölzli: Bereits am 13. Mai wurde Moschusochse Helga Mutter von einem kleinen Ochsen. Ob es sich um ein Weibchen oder um ein Männchen handelt, ist laut Tierpark noch nicht klar. Moschusochsen sind wehrhaft, angstfrei und angriffig – das Dählhölzli spricht von einem Wiederkäufer, der sich wie ein Löwe verhält. Das können die Besucher jetzt auch am Ochsennachwuchs beobachten.

Moschusochsen werden innerhalb der europäischen Zoogeomenschaft im Rahmen eines koordinierten Zuchtprogrammes nachgezüchtet. Das Dählhölzli ist seit den 1980er-Jahren dabei und hat bereits mehrere Nachzucht-tiere beige-steuert. *pd*

Tram entgleist, drei Verletzte

STADT BERN Ein Tram entgleiste, als es bei der Endstation Bümpliz wenden wollte. Drei Leute wurden verletzt.

Dieses Wendemanöver lief aus dem Ruder, im wahrsten Sinn des Wortes: Bei der Endstation Bümpliz, wo die Tramlinie 7 wendet, entgleiste gestern Vormittag um 8 Uhr ein Tram. Das Fahrzeug, welches komplett von den Gleisen gesprungen ist, prallte anschliessend in mehrere Fahrleitungsmasten, ehe es zum Stillstand kam.

Zwei sich im Tram befindende Fahrgäste wurden bei der Entgleisung leicht verletzt und wurden vor Ort durch ein Ambulanzteam medizinisch versorgt. Der Chauffeur des Trams musste mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden.

Ursache ist noch unklar

Die Kantonspolizei untersucht nun, warum es zu dem Unfall kam und wie sich die Entgleisung genau abgespielt hat. Mehr könne man dazu derzeit noch nicht sagen, sagt eine Polizeisprecherin. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen der Polizei auf mehrere Hunderttausend Franken. Nebst Kantonspolizei, Ambulanz und Mitarbeitern von Bernmobil wurde gestern auch die Berufsfeuerwehr Bern aufgebeten.

Auf der Bottigenstrasse stauten sich die Trams, weil sie wegen des Unfalls nicht mehr wenden konnten. In Richtung Bümpliz konnten zeitweise keine Trams mehr fahren.

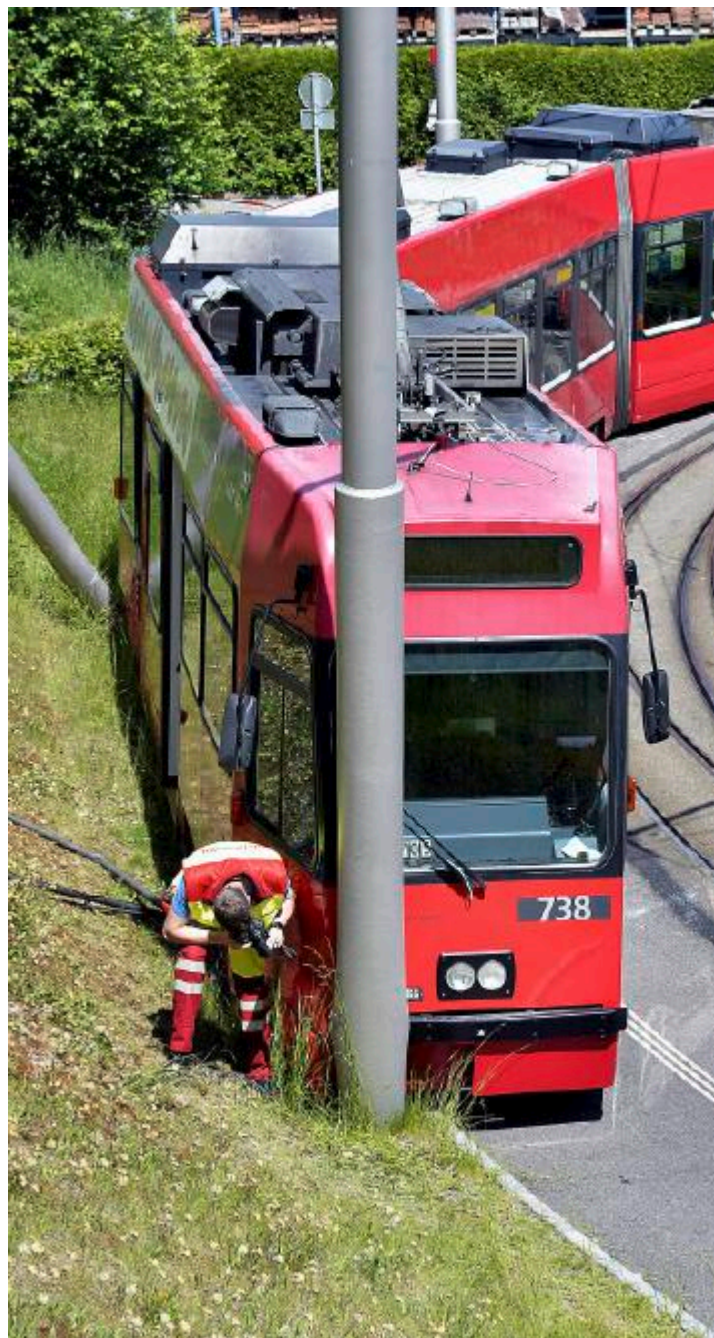
«Das wird länger dauern.»

Roman Gattlen, Bernmobil

Nach dem Unfall richtete Bernmobil zwischen Bümpliz Unterführung und dem Bereich der Endhaltestelle einen Ersatzbusdienst ein. «Das wird länger dauern», sagt Roman Gattlen, Mediensprecher von Bernmobil. Man gehe von einem mehrtägigen Unterbruch aus. Der Grund: Vier Fahrleitungsmasten wurden beim Unfall abgeknickt. Diese müssen nun ersetzt werden.

Bis zur Haltestelle Bümpliz Unterführung können die Trams aber fahren und dank einer Wendeschleife im Holenacker auch wenden, wie Gattlen weiter sagt. Von der Haltestelle Europaplatz Richtung Bümpliz verkehren Busse als Trammersatz. Mit der Einhaltung des Fahrplans klappe es relativ gut, sagt Gattlen. *tma*

Tramunfall: Mehr Bilder der Entgleisung gibt es unter tramunfall.bernerzeitung.ch



Doppeltes Pech: Nicht nur das Tram wurde bei der Entgleisung beschädigt, sondern auch mehrere Fahrleitungsmasten. *Stefan Anderegg*

In Kürze

STADT BERN

Erste Mieter ziehen in der Kaserne ein

In der Alten Feuerwehr Viktoria werden ab Anfang Juni die ersten Mieter einziehen. Dies teilte der Verein gestern mit. Bis die Zwischennutzung vollständig «hochgefahren» ist, werde es noch einige Wochen dauern. Noch gibt es ausserdem keine Bewilligung für einen Gastrobetrieb. Wann das Gesuch öffentlich aufgelegt wird, ist noch unklar. *pd*

ZUZWIL

Besser als vorgesehen

Die Rechnung der Gemeinde Zuzwil schliesst bei Ausgaben von 1,83 Millionen Franken mit einem Verlust von 63 000 Franken. Budgetiert war ein Minus von 134 000 Franken. Die Gemeindeversammlung genehmigte diese Zahlen und nahm zur Kenntnis, dass Zuzwil unter anderem besser gewirtschaftet hat, weil die Steuererträge höher ausfielen. *pst*

BÄRISWIL

Kugelfang ist durch Blei belastet

Der Kugelfang der Schiessanlage von Bärswil ist mit Blei und anderen Schadstoffen belastet. Der Gemeinderat hat sich mit dem Schützenverein abgesprochen und ein Ingenieurbüro mit einer Voruntersuchung beauftragt. Für diese Vorstudie hat der Rat 12 000 Franken vorgesehen. *pst*

ANZEIGE

CIRCUS NOCK

BERN, Allmend

29. Mai – 7. Juni

Fr, 29. Mai 20 Uhr

Sa, 30. Mai 15 + 20 Uhr

So, 31. Mai 14.30 + 18 Uhr

Di, 2. Juni, 19.30 Uhr *

Mi, 3. Juni, 15 Uhr

Do, 4. Juni 20 Uhr

Fr, 5. Juni 20 Uhr

Sa, 6. Juni 15 + 20 Uhr

So, 7. Juni 10.30 + 15 Uhr

WWW.NOCK.CH

Kassenöffnungszeiten:

10 – 12 Uhr und eine Stunde vor jeder Vorstellung.

* **SPEZIALAKTION FÜR FAMILIEN:** Dienstag, 2. Juni, 19.30 Uhr; WWW.NOCK.CH

Vorverkaufsrabatt:

www.ticketcorner.ch oder 0900 800 800 (Fr. 1.19/min)

Ponyreiten:

Täglich von 10 - 12 Uhr und von 13.30 - 18 Uhr.



Medienpartner: BZ, BERNER ZEITUNG

Loube Gaffer

6:2 verlor YB am Pfingstmontag gegen den FC Sion. Ob **Walter Eich, die Goalielegende der Young Boys**, auch so viele Tore zugelassen hätte? Immerhin wurde er mit YB in den Jahren 1957 bis 1960 viermal hintereinander Schweizer Fussballmeister. Eich feierte am Mittwoch in Kandersteg seinen 90. Geburtstag. Unter den Gratulanten waren etwa **Alt-Bundesrat Adolf Ogi** («Freude herrscht!») oder **Hanspeter «Pudi» Latour**. Vom (leider) scheinbar auf Lebzeiten gewählten **Fifa-Präsidenten Sepp Blatter** bekam Eich einen persönlich gespendeten und signierten Ball.

Wir bleiben noch kurz bei YB. Bereits gestern vor einer Woche fand das Heimspiel gegen den FC Luzern (0:1) statt. **Das Spiel stand im Zeichen der Ladies-Night**. Das heisst: Frauen bezahlen nur zehn Franken Eintritt, dazu gab es Cüpli zum Spezialpreis. «Nach dem Spiel wartet zudem jeweils auf jede Frau eine kleine Überraschung», hiess es im Vorfeld des Spiels. Die Loubegafferin staunte nicht schlecht, was eine der Überraschungen war: **ein Asia-Kochbuch von Betty Bossy**. So richtig, richtig klischeehaft. Wir hätten wenigstens ein Rezept zur richtigen Zubereitung einer YB-Wurst erwartet.

Die **grüne Nationalrätin Aline Trede** ist keine Cüplitrinkerin. Viel lieber gönnt sie sich ein Bier – am liebsten eines der **Gasthausbrauerei Burgdorf**. Die Loubegaffer berichten vor ziemlich genau einem Jahr (ja, so lange gibt es uns schon!) über Trede, die anlässlich der GV der Gasthausbrauerei Burgdorf im Festzelt eine Zigarette anzündete. Die Burgdorfer nahmen das ihrer prominenten Aktionärin offenbar nicht übel. Immerhin hat sie

jetzt nämlich ihr individuelles Burgdorfer Bier gestalten können. Auf der Etikette des «Helien» prangt ihr Konterfei. Ihre Absicht ist klar: Sie will schliesslich im Herbst wiedergewählt werden. Die erste Lieferung ist anscheinend schon ausverkauft, und so muss Trede demnächst «Burdlefer» nachbestellen.

Apropos Bier: Bekanntlich gibts seit Kurzem das **Wankdorf-Bier**. Beim Bier handelt es sich eigentlich um **Bärner Müntschi der Brauerei Felsenau**. Mit dem Wankdorf-Bier wollen die Fans darauf aufmerksam machen, dass das Stadion wieder Wankdorf heissen solle. Bisher war der spezielle Gerstensaft nur im Fanlokal **Halbzeit** erhältlich. Jetzt gibt es das Bier auch im **Loeb-Lebensmittelladen** zu kaufen.

Was haben die bloss in der Pause getrunken? Diese Frage stellten sich die Loubegaffer an der letzten Stadtratssitzung. **Erich Hess und Rudolf Friedli (beide SVP)** blödelten herum und kicherten, Hess fiel mehrmals einem Red-



Aline Trede hat jetzt ihre eigene Burgdorfer-Bier-Etikette. *zvg*



ner ins Wort. Bis **Ratspräsident Claude Grosjean (GLP)** der Kragen platzte: «Erich! Wenn du jetzt noch einmal reinredest, breche ich die Sitzung ab.» Hess war dann still(er). Nächstes Mal könnte man ihn wahlweise vor die Tür schicken oder hundertmal schreiben lassen: «Ich soll nicht den Ratsbetrieb stören.» Wie man sich benimmt, hätte er auch am Nachmittag im **Kinderparlament** lernen können. Die Minipolitiker wissen, was sich gehört: Sie hörten einander zu.

Kürzlich berichteten die Loubegaffer vom Videoclip der Berner Hip-Hopper **Eldorado FM**. Der Bümplizer Kultkebabverkäufer **Umut** kam darin zu Ehren. Auch im neuen Video von **Chlyklass** zum Song «Lifetime Award» erhält die Berner Gastronomie einen Auftritt. Ein Teil des Clips spielt in der **Fussballbar Goal** von **Martin Horisberger** an der Junkerngasse 1.

Die Loubegaffer schauen hin, hören zu und rapportieren, was unter den Berner Lauben zu reden gibt.